



Evangelische
Christusgemeinde
an der Glessener Höhe



Gemeindebrief Juli – Oktober 2024



© Christopher Braun

Jugendkirche im Aufbruch

Wozu Kirchensteuer?

Posaumentag in Brauweiler

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindeglieder,

in diesem Heft geht es viel um Geld. Ein Thema, das uns alle angeht und über das man häufig nicht spricht. Oder doch? Geld sei das wohl mächtigste und gefährlichste Mittel, das uns zur Verfügung stünde, schreibt Pfarrer Benjamin Härte in seiner Andacht auf Seite 3. Wo verantwortungsvoll damit umgegangen wird, kann jedoch viel Gutes bewirkt werden.

Wofür unsere Kirchensteuer eingesetzt wird und warum sie nicht als Mitgliedsbeitrag, sondern vielmehr als eine spezielle Form der Gemeinwohlfinanzierung zu verstehen sei, erläutert Pfarrer Matthias Bertenrath auf den Seiten 4 und 5. In unserer Gemeinde hat sich der Förderverein neu aufgestellt. Auf Seite 29 erfahren Sie, was sich dadurch ändert und welches Projekt in diesem Jahr gefördert wird.

Übrigens müssen es nicht zwingend die großen Summen sein, die Gutes bewirken. Ein Bekannter rief kürzlich dazu auf, lieben Menschen im Umfeld doch einfach einmal eine Leckerei vom Bäcker mitzubringen. Vielleicht mögen sie alternativ Ihren Kolleg:innen frische Erdbeeren vom Hofladen um die Ecke auf den Schreibtisch stellen oder dem Obdachlosen vor dem lokalen Supermarkt ein, zwei Euro geben.

Zu guter Letzt: Anderen helfen können wir alle auch ohne Budget. Ein Lächeln gehört zu den schönsten Dingen, die wir unseren Mitmenschen schenken können. Ein freundlicher Plausch mit einem Fremden versüßt diesem womöglich den Tag. Die gehetzte Person an der Kasse hinter uns vorzulassen macht sie glücklich – und uns, weil wir helfen konnten.

Genießen Sie den Sommer. Und wenn Sie möchten, schenken Sie jemandem doch einmal spontan eine kleine Leckerei – oder ein Lächeln.



Leitung Gemeindebrief-Redaktion
JENNIFER ANDERSEN
 jennifer.andersen@ekir.de

-
- Allgemeines
 - Erwachsene
 - Jugend
 - Familie
 - Spirituelles
 - Musik

Editorial; Inhaltsverzeichnis	2
Geld ist ein bisschen wie Beton	3
Mehr als ein Mitgliedsbeitrag	4
100 Jahre Diakonie Köln und Region	6
Interview mit Stephan Jansen	7
Wie viele Gemeindezentren brauchen wir noch?	8
Umgestaltung und Verlagerung von Gottesdiensten	10
Start in eine neue Konfizeit!	11
Angebote der OKJA	12
Kidshausen – Sommerferienaktion	14
1000 Jahre Abtei Brauweiler	15
Gottesdienstplan	16
Sommerausstellung der Kunstgemeinschaft Bergheim	19
Vorgestellt	20
begleitet	21
Regelmäßige Veranstaltungen, Gruppen, Hilfsangebote	22
Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt	26
Gott im eigenen Leben entdecken	28
Förderverein	29
Kontaktadressen in unserer Gemeinde	30
Rückblick	31
Rheinischer Landesposaunentag	32



© Alexander Grey, Unsplash

Gott und Mammon

Geld ist ein bisschen wie Beton

Jesus sagte zu ihnen: „Nehmt nichts mit auf den Weg: keinen Wanderstock, keine Vorratstasche, kein Brot, kein Geld und kein zusätzliches Hemd.“ (Lukas 9, 3)

Das waren noch Zeiten! Jesus schickt seine Jünger in die Welt, um seine Botschaft zu verkünden. Ohne Geld, ohne Schutz, ohne Anspruch. Aber in der Hoffnung auf Menschen, die die Botschaft annehmen und die Jünger freundlich aufnehmen. Gottvertrauen statt Tagesgeld. Auch damals eine heikle Mission.

Oft ist im Neuen Testament vom Geld die Rede: Hauptsächlich wird gewarnt davor, es zu wichtig zu nehmen. „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“ (Matthäus 6, 2), also dem ungerechten Gewinn. Denn das Geld, die Gier verschlingt den ganzen Menschen und verschließt ihn für Gott. Das ist eine Erfahrung, die viele Menschen machen, auch ganz ohne Gier: Besitz lenkt ab, fordert Aufmerksamkeit und schürt Angst, alles wieder zu verlieren.

Sobald Menschen miteinander Glauben leben und Gemeinde bauen, geht es aber nicht mehr ohne Geld. In der Apostelgeschichte erzählt Lukas – wenn auch recht idealisiert –, wie das war. Gütergemeinschaft und Solidarität. Doch auch hier gibt es krasse Konsequenzen, wenn da jemand zu sehr am Geld hängt: Im 5. Kapitel hören wir vom Ehepaar Hananias und Saphira, die ein Feld verkaufen, aber einen Teil des Erlöses für sich behalten. Petrus merkt das: „Hananias, warum hat der Satan sich in deinem Herzen so breitmachen können? Warum hast du den Heiligen Geist belogen und etwas vom Erlös des Grundstücks für dich behalten? Du hättest das Grundstück nicht verkaufen müssen! Und was du mit dem Erlös machst, war allein deine Sache. Was hat dich nur dazu gebracht, so zu handeln? Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott!“ Woraufhin der Beschuldigte (Achtung, schwarze Pädagogik!) tot umfällt. Seine Frau übrigens auch, die etwas später versucht, Petrus ebenfalls zu belügen.

Ohne Geld geht es nicht. Es ist Mittel zum Zweck, darf aber nie zum Zweck selber werden. Wohl das mächtigste und gefährlichste Mittel, dass wir zur Verfügung haben. Wie alle Gaben Gottes können wir es genießen und gleichzeitig verantwortungsvoll verwalten und einsetzen, um Not zu lindern und der Gemeinschaft zu dienen. Das ist mindestens so herausfordernd wie ohne alles in die Welt zu ziehen. Geld ist eben ein bisschen wie Beton: Es kommt darauf an, was man daraus macht.

Pfarrer

DR. BENJAMIN HÄRTE

Telefon: 02234 9967600
benjamin.haerte@ekir.de





© Marcos Paulo Padro, Unsplash

Viele finden die Kirchensteuer nicht mehr zeitgemäß ...

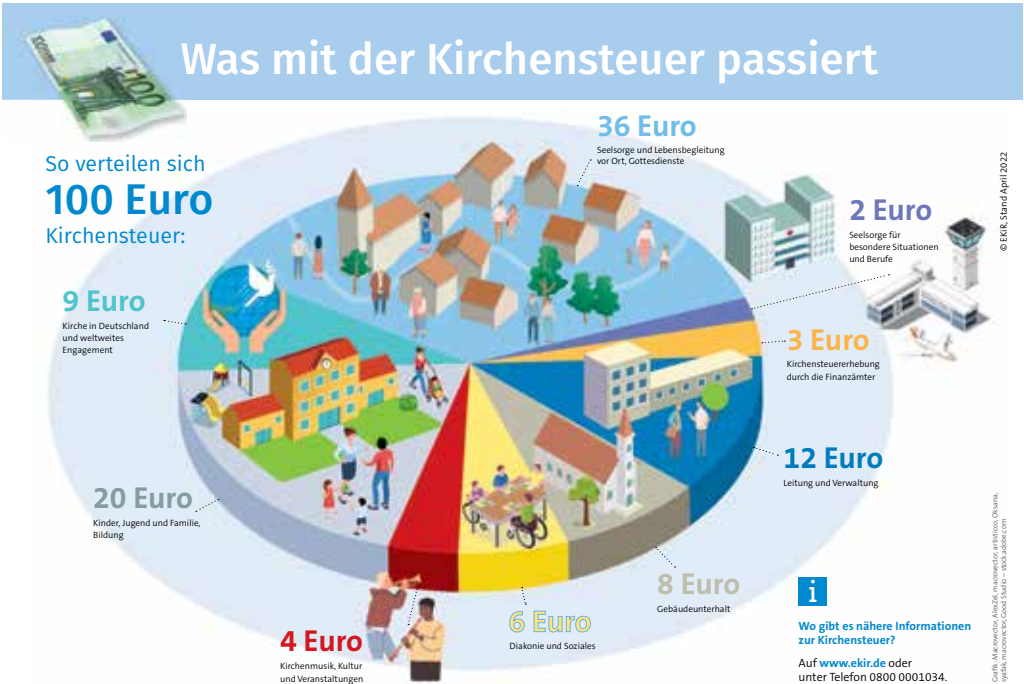
Mehr als ein Mitgliedsbeitrag

Die Finanzierung der Aufgaben der evangelischen und der katholischen Kirche hängt ganz wesentlich (zu rund 80 %) an der Kirchensteuer. In einer auffallenden Spannung dazu steht ein weit verbreitetes Unbehagen an der Kirchensteuer. Schon vor rund 30 Jahren kam eine repräsentative Umfrage zu dem Ergebnis, dass 72 % aller Deutschen für die Abschaffung der Kirchensteuer, und sogar 64 % der Evangelischen selbst für eine andere, eher „freiwillige“ Art der Kirchenfinanzierung waren. Inzwischen sieht es nicht viel anders aus; das hat im Sommer 2023 eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag der Deutschen Presse-Agentur ergeben: Rund dreiviertel der Menschen in Deutschland finden die Kirchensteuer nicht mehr zeitgemäß, und von den Menschen, die sich in der Umfrage als Christen bezeichneten, gaben 43 Prozent an, das Zahlen der Kirchensteuer könne auch sie zum Austritt bewegen. Das alles sollte zu denken geben!

Hintergründe

Die Kirchensteuer beträgt für Kirchenmitglieder z.B. im Rheinland 9 % der zu zahlenden Lohn- bzw. Einkommenssteuer; da aber nur ca. ein Drittel der Bevölkerung lohn- bzw. einkommenssteuerpflichtig ist, zahlt entsprechend auch überhaupt nur ca. ein Drittel der Kirchenmitglieder Kirchensteuer. Die Kirchensteuer wird durch die Finanzbehörden der Bundesländer zusammen mit der Lohn- und Einkommenssteuer eingezogen, für diese Dienstleistung werden die Finanzämter bezahlt mit 3 % vom Gesamtkirchensteueraufkommen

Insgesamt sinken mittlerweile im Übrigen die Kirchensteuereinnahmen deutlich: Für 2023 werden es im Bereich der Ev. Kirche im Rheinland voraussichtlich statt 764 Millionen Euro wie im Vorjahr nur rund 719 Millionen sein – ein so ursprünglich nicht erwarteter Rückgang um rund sechs Prozent. Und ein Minus in ähnlicher Größenordnung zeichnet sich auch für 2024 ab. Die Gründe sind vielfältig; dazu gehören auch die vielen Kirchaustritte.



© Akira Hojo, Unsplash

Was tun?

So wichtig es sicher ist, transparent zu machen, wie die Kirchensteuer eingesetzt wird, wahrscheinlich reicht das doch nicht aus; denn das Unbehagen an der Kirchensteuer auch bei solchen, die durchaus mit den Kirchen verbunden sind, reicht wohl tiefer, hat mit dem Prinzip einer „Kirchensteuer“ zu tun: Manche tun sich schwer mit dem als automatisch erlebten Einzug der Kirchensteuer, empfinden diese gar als „Zwangsabgabe“. Andere sehen im bestehenden Kirchensteuersystem eine Privilegierung der großen Kirchen durch den Staat. Wieder andere fürchten um die Freiheit der Kirchen oder kritisieren, dass das Kirchensteuersystem zu anonym sei und eine Identifikation der Mitglieder mit ihrer Kirche nicht fördere. Auch die Abhängigkeit der Kirchensteuereinnahmen von der wirtschaftlichen Entwicklung bzw. der jeweiligen Steuergesetzgebung wird immer wieder als problematisch angesehen.

- **Mehr als ein Mitgliedsbeitrag:**

Ganz viel am Unbehagen an der Kirchensteuer scheint aber auch damit zu tun zu haben, dass die Kirchensteuer häufig als eine Art Mitgliedsbeitrag verstanden, und auch offiziell oft so erklärt wird. Das aber überzeugt schon insofern nicht wirklich, als dass damit gezahlt wird ohne in der Regel eigene „Beitrittserklärung“.

- **Form der Gemeinwohlfinanzierung:**

Hilfreich könnte an dieser Stelle sein, die Kirchensteuer zentral nicht als Mitgliedsbeitrag, sondern als eine spezielle Form der Gemeinwohlfinanzierung zu verstehen. Und zwar durch alle, denen wichtig ist, dass sozusagen die Kirche im Dorf bleibt, und die ein Gespür dafür haben, dass die Gesellschaft ohne Kirchen um Entscheidendes ärmer wäre, nämlich ohne Erinnerung an Gott, um des Menschen willen, und in welcher konkreten Form auch immer. Und dieser Beitrag der Kirchen zu einem guten gesellschaftlichen Miteinander kann einem wichtig sein, auch wenn man sich sonst kaum am Leben der Kirche beteiligt, und etwa auch unabhängig davon, für wie reformbedürftig man die Kirche hält. Noch einmal anders gesagt: Kirchensteuer als Form der Gemeinwohlfinanzierung - da geht es um einen Beitrag generell zu einem guten Miteinander, auch das Engagement für entsprechende Werte z.B., und nicht, oder nur am Rande, um große Einrichtungen von Diakonie und Caritas etwa, welche, wie man ehrlicherweise sagen muss, ja bereits weitgehend refinanziert sind.

- **Keine echte Alternative:**

Kann man dieser Sicht auf die Kirchensteuer als Form der Gemeinwohlfinanzierung etwas abgewinnen, so kann im Weiteren auch ein Abwägen aller Vorteile des Systems (bis dahin, dass die Erhebung der Kirchensteuer über die Finanzbehörden nur 3 % Verwaltungskosten verursacht, während ein kircheneigenes Einzugsverfahren 20 – 30 % kosten würde) und Nachteile zur Einsicht führen: Es gibt keine echte Alternative!

Pfarrer

MATTHIAS BERTENRATH

Telefon: 02272 408420

matthias.bertenrath@ekir.de





Gründungszeit der Diakonie in Köln und Region – Diakonieschwestern im März 1932, links Pfarrer Fückel

100 Jahre Diakonie Köln und Region

Im Jahre 2024 feiert das Diakonische Werk ein besonderes Jubiläum: 100 Jahre Diakonie Köln und Region. Ein Jahrhundert geprägt von unermüdlichem Einsatz für diejenigen, deren Stimmen in unserer Gesellschaft zu leise sind. Seit der Gründung setzen sich Mitarbeitende der Diakonie für soziale Gerechtigkeit, Vielfalt und ein solidarisches Miteinander in Köln und der umliegenden Region ein.

Dabei hat alles klein angefangen: 1924 gründete die evangelische Kirche das Zentrale Jugend- und Wohlfahrtsamt der Ev. Gemeinden Groß-Kölns. „Wir begannen im CVJM-Haus Antoniter Str. mit einem Stempel und einem Telefon in einem Raum mit langem Tisch und Stühlen.“ erinnert sich in einem Brief die erste hauptamtliche Fürsorgerin, Bertha Knoblauch-Vorell. Die soziale Arbeit startete mit der Unterstützung der Witwen, der Jugendfürsorge und Krankenpflege. Doch von Jahr zu Jahr wuchs die Zahl der Menschen, die in Köln in Armut und Elend lebten und aus der Pionierarbeit der Fürsorge entwickelte sich das heutige Diakonische Werk als evangelische Wohlfahrtspflege.

Seit seinen Anfängen unterstützt das Diakonische Werk Menschen, die von Armut oder Wohnungsnot betroffen sind, sowie ältere und jüngere Menschen in besonderen Lebenslagen: Ob Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, Suchtkranke und ihre Angehörigen oder Familien, die Unterstützung in Alltags-, Erziehungs- oder Integrationsfragen suchen. Dabei sind nicht nur die verschiedenen Arbeitsfelder mit der Zeit gewachsen, sondern auch die Zahl der Mitarbeitenden. 1924 mit 5 Fürsorgerinnen und 2 Bürokräften gestartet, gehören 2024 über 700 Mitarbeitende in ca. 50 Einrichtungen zur Diakonie Köln und Region. Dazu gehören auch u.a. Kindertageseinrichtungen, Sozialpsychiatrische Zentren und Familien- und Jugendeinrichtungen, sowie Seniorenberatungen und Hochwasserhilfen. In über 90.000 Hilfskontakten im Jahr werden Menschen in Krisensituationen, am Rande der Gesellschaft, in benachteiligten Familien, in Kindheit, Jugend und Alter beraten, begleitet und neue Perspektiven aufgetan.

Dabei wird Menschen unabhängig von Religion, Herkunft, Nationalität und sexueller Orientierung Rat und Unterstützung angeboten, und auch die Mitarbeitendenschaft ist bunt und vielfältig. Neben den Hauptamtlichen sind es z.B. in der Bahnhofsmision oder der Wohnungslosenarbeit viele Ehrenamtliche, die die Arbeit mitgestalten und tragen. Ebenso sind die Kirchengemeinden wichtige Kooperationspartnerinnen, die nicht nur finanziell die Arbeit der Diakonie mittragen, sondern vor Ort oft erste Anlaufstelle für die Menschen sind.

Die Geschichte der Diakonie Köln und Region ist eine Chronik des Engagements, der Nächstenliebe und des fortwährenden Strebens nach einer Gesellschaft, in der jeder Mensch die gleichen Chancen und Rechte genießt. Kirche und Diakonie treten gemeinsam dafür ein, Räume für Vielfalt und Zusammenhalt zu fördern, in denen jede und jeder Einzelne zählt.



Pfarrer

DR. BENJAMIN HÄRTE

Telefon: 02234 9967600

benjamin.haerte@ekir.de



Stephan Jansen

66 Jahre, verheiratet, 3 Kinder; Vorsitzender des Fördervereins der evangel. Christuskirche; stellvertr. Vorsitzender des Bevollmächtigtenausschusses

Sie sind im Förderverein der Christuskirche führend aktiv, waren das bereits vor der Fusion der alten Gemeindestrukturen. Sie sagen, ihr Wunsch ist eine bunte, lebendige Gemeinde, ein Förderverein unterstütze das. Können Sie das erläutern?

Jansen: Kirche ist mehr als Glaube. Wie vielfältig das Angebot in unserer Gemeinde ist, kann man beim Studium unseres Gemeindebriefs erfahren. Damit dieses Angebot attraktiv gestaltet werden kann, hilft der Förderverein mit gezielter Unterstützung für unsere Gemeinde. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, weil einerseits durch eine kleiner werdende Kirchengemeinde die Kirchensteuermittel weniger werden, andererseits ein attraktives Angebot den Menschen unsere Kirche und das Gemeindeleben interessant macht, sie zum Bleiben oder Wiedereintritt motivieren kann. Wir wollen Lust auf Gemeindeleben machen. Und das Engagement zeigt: Unsere Gemeinde ist uns etwas wert! Daher unser Motto: „Wir können alle etwas tun... Auch du!“

Können Sie Beispiele nennen, wo Sie tätig werden wollen?

Jansen: Letztmalig verwenden wir unsere Mitgliedsbeiträge, dem Spendenzweck entsprechend, in unserer alten Struktur mit zwei Fördervereinen. Ziel ist es, alle Standorte gleichmäßig zu unterstützen und dabei alle Altersgruppen einzubeziehen. So viele Projekte konnten von uns bisher unterstützt werden, dass ich mich nur auf das stütze, was für die Zukunft in der Planung ist. Nach Modernisierung der Kirche in Niederaußem müssen die Prinzipalstücke dem neuen Kirchenraum angepasst werden. Der Förderverein Ev. Kirchengemeinde Niederaußem Glessen e.V. hat Geld für die Anschaffung eines Lichterständers, passend zu den neuen Prinzipalien, zurückgelegt. Und in naher Zukunft werden wir die Jugendkirche in Glessen haben. Hier werden wir voraussichtlich schwerpunktmäßig unterstützen, was den Jugendlichen aus allen Gemeindeorten zugutekommt.

Waren Sie eigentlich auch während Ihrer Berufszeit aktiv in der Kirche, also in der Institution, wie jetzt mit der Übernahme von Ämtern?

Jansen: Ich bin in Bad Hersfeld aufgewachsen. Dort war ich schon als Kind im Kinderchor und später bei den Erwachsenen. Wir hatten regelmäßig Auftritte in den Gottesdiensten, aber auch bei den Hersfelder Festspielkonzerten, Rundfunkaufnahmen, und auf Konzertreisen. Darüber bin ich in dem Arbeitskreis für Musik unseres Kirchenmusikdirektors tätig geworden. Unser Repertoire reichte von H. Schütz über P. Telemann, C.W. Gluck, J.S. Bach und viele Klassiker mehr bis zu C. Orff. Berufsbedingt habe ich mich dann lange Zeit nicht mehr für die Kirche engagieren können. 2004 war ich dann Gründungsmitglied des Fördervereins in Glessen (später Niederaußem-Glessen) und dort zunächst stellvertretender Vorsitzender, seit 2013 erster Vorsitzender. Später wurde ich Mitglied im Redaktionsteam für den Gemeindebrief. So bin ich dann auch gefragt worden, ob ich mir das Presbyteramt vorstellen könne. 2018 bin ich dann in das Amt berufen worden. Für den Bevollmächtigtenausschuss (BVA), der bis zur Presbyter Wahl 2025 besteht, hat mich Pfarrer Matthias Bertenrath gefragt, ob ich das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übernehmen würde, was ich annahm und zu dem ich gewählt wurde.

Und wie sieht Ihre Freizeit aus, wenn Sie nicht für die Gemeinde tätig sind?

Jansen: Ich engagiere mich außerhalb der Kirche in mehreren Projekten: Im TSV Glessen sitze ich im Vorstand als Mitglied im OrgaTeam „Glessen läuft“ und Ansprechpartner für unsere Herzsportler. Im Bürgerbeteiligungsprojekt Bürger.Mit.Wirkung Bergheim arbeite ich für den Ortsteil Glessen in der Projektgruppe Lärmschutz mit. Hier haben wir uns erfolgreich für die Smiley Anlagen und die 30 km/h Lärmschutz-Geschwindigkeitsbegrenzung eingesetzt. Weiter beteilige ich mich an den Müllsammelaktionen, den Pflanzaktionen mit Blumenzwiebeln, bei Festen und wo immer meine Unterstützung gefragt ist. Außerdem bin ich auch in der Ortspolitik aktiv.



Wie viele Gemeindezentren brauchen wir noch?

Die Evangelische Kirche im Rheinland will ab 2035 nur noch Gebäude betreiben, die netto treibhausgasneutral sind. Das ist ein konkreter, einschneidender und aufwändiger Beitrag zur Klimagerechtigkeit und setzt ein Zeichen dafür, dass es uns mit der Bewahrung der Schöpfung ernst ist.

Um das Ziel der Treibhausgasneutralität zu erreichen, müssen alle Ebenen der Landeskirche bis 2027 eine Gebäudebedarfsplanung durchführen. So kann entschieden werden, welche der Gebäude energetisch instandgesetzt oder aufgegeben werden. Es sollen nur noch Gebäude betrieben werden, die die Kirche unmittelbar für ihre Zwecke nutzt. Ausnahmen gelten für Gebäude, die Dritten komplett zur Nutzung überlassen sind, also etwa vermietete Immobilien.

Gemeindliche Gebäudebedarfsplanung bis Juli 2025

Entsprechend der Beschlussfassung der Landessynode ist auch unsere Gemeinde dazu verpflichtet, eine Gebäudebedarfsplanung vorzunehmen, die dem Kirchenkreis bis Juli 2025 vorgelegt werden soll.

Vier Fragen werden uns dabei beschäftigen:

- Wie wird sich die Christusgemeinde langfristig entwickeln?
- Welchen Raum- und Gebäudebedarf wird die Christusgemeinde in der Region zwischen Königsdorf und Niederaußem ab 2035 haben, um ihrem evangelischen Auftrag zu genügen?
- Welche Gebäude wird die Gemeinde mittel- und langfristig wirtschaftlich auskömmlich und treibhausgasneutral betreiben können?
- Wie hoch sind die Sanierungskosten für die notwendige (treibhausgasneutrale) Erhaltung zu veranschlagen?

Die Gemeindeleitung wird dazu ein Bauprojektbüro mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragen.

Wie jeder andere Hauseigentümer stehen wir also vor der Frage: was brauchen wir und was können wir uns leisten? Um schließlich zu entscheiden, was wir mit unseren 4 Kirchen und Gemeindehäusern, mit unseren beiden Kindertagesstätten und dem Pfarrhaus in Brauweiler machen:

- Womit gehen wir in die Zukunft?
- Was geben wir ab?
- Was überführen wir in neue Trägerschaften?

Kirchengemeinde und Ortsgemeinde sollen beteiligt werden

Die Diskussion zur Immobilien-Bewirtschaftung wird die Gemeinde(n) kommunikativ und politisch herausfordern. Sie verlangt nach einer angemessenen Beteiligungsstruktur, um zu einer kirchlichen, aber auch zu einer gemeinwesenbezogenen Bewertung der gemeindlichen Immobilien zu finden und dafür Akzeptanz zu gewinnen. Indem

wir darüber miteinander transparent und fair, offen und ehrlich reden, können möglicherweise auch neue oder andere Lösungen für unsere Angebote, Einrichtungen und Immobilien gefunden werden.

Beteiligung lohnt sich

Wir laden Sie ein, sich an diesem Beratungsprozess zu beteiligen. Beteiligung lohnt sich, um miteinander zu erkunden, was auch in Zukunft entlang der Glessener Höhe „Kirche im Ort“ ausmachen soll und dafür Handlungspartner zu finden. Damit aus einem Einsparprozess ein neuer Aufbruch erwächst, für den viele bereit sind, sich zu engagieren! Wir können Ihnen dazu heute noch keine konkreten Angebote nennen, weil wir in unserem Planungsprozess nach der erst zum 1. Januar vollzogenen Gemeindegründung noch nicht so weit sind – aber wir wollen Sie heute schon, vor Beginn aller Gespräche, in Kenntnis darüber setzen, was hier auf die Gemeinden und die Ortschaften zukommt. Gerne können Sie Ihr konkretes Interesse an Beteiligung und Mitwirkung in diesem Gesprächsprozess uns gegenüber anmelden, so dass wir uns dann zu gegebener Zeit an Sie wenden können.



© Evangelischer Kirchenkreis an der Agger

Die Christusgemeinde setzt sich für eine umfassende Prävention vor sexualisierter Gewalt ein.

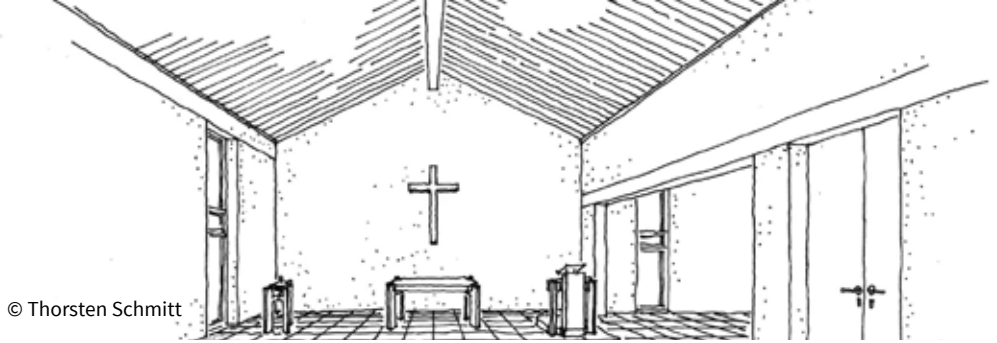
Es ist skandalös, wenn Menschen sexualisierte Gewalt ausgerechnet im Raum der Kirche erleiden mussten oder erleiden müssen. Leider jedoch ist sexualisierte Gewalt weit verbreitet. Viel weiter, als es viele wahrhaben wollen.

Für die Prävention gibt es in der rheinischen Kirche ein umfassendes Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. Neben dem flächendeckenden Schulungsprogramm, der Pflicht eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses und der Erstellung von Schutzkonzepten umfasst es eine zentrale Meldestelle und die Meldepflicht für alle Fälle sexualisierter Gewalt.

Ein wesentlicher Baustein der Schutzkonzepte sind verpflichtende Schulungen für alle beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden in unserer Gemeinde. Grundlegend dabei ist eine klare Haltung der Achtsamkeit und des Respekts.

Pfarrer
CHRISTOPH NÖTZEL
Telefon: 02234 82207
christoph.noetzel@ekir.de





© Thorsten Schmitt

Wie geht es weiter mit der Jugendkirche in Glessen?

Umgestaltung und Verlagerung von Gottesdiensten

Die Jugendkirche in Glessen nimmt Gestalt an und führt zu vielfältigen Veränderungen. Wir nutzen den Druck, den die Notwendigkeit zu Veränderungen auslöst: Der Umbruch führt zu einem Aufbruch.

Nach dem Festgottesdienst zur Fusion am 10. März fand eine Gemeindeversammlung statt, bei der auch das Projekt der „Jugendkirche in Glessen“ vorgestellt wurde. Wir verlagern die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit insgesamt an den Standort Glessen ins „Friedrich-von-Bodelschwingh-Gemeindezentrum“. Glessen liegt ziemlich genau in der Mitte der Gemeinde. Wir können angesichts einer dünner werdenden Personaldecke den Arbeitsbereich der Konfirmandenarbeit nur bewältigen, wenn wir ihn an einer Stelle konzentrieren. Ende Mai hat der neue Konfirmandenjahrgang begonnen – aktuell sind das fast 60 Jugendliche.

Nicht nur der Konfirmanden-Unterricht, sondern auch die begleitenden Veranstaltungen und Gottesdienste werden in Glessen stattfinden – die Jugendtreffs – die Treffs der Teamer – und die Jugendgottesdienste. Im Unterschied zur Tradition in Niederaußem-Glessen, spezielle Jugendgottesdienste nur für die Konfirmand:innen in der Woche nach dem Konfiunterricht anzubieten, probieren wir etwas anderes aus: Es soll einen monatlichen Gottesdienst für die Konfirmand:innen und ihre Familien geben. Eingeladen sind dazu die Jugendlichen und ihre Familien, aber auch andere interessierte Gemeindeglieder. Dieser Gottesdienst wird einmal im Monat jeweils an einem Sonntag-Vorabend um 18.00 Uhr im Gemeindezentrum in Glessen stattfinden – in diesem Jahr ab September am 8. September, 13. Oktober, 10. November und 8. Dezember. Weil dieser Gottesdienst eine andere, kreative Form hat als die „normalen“ Gottesdienste, nennen wir ihn: „Der andere Gottesdienst“.

Um das Gemeindezentrum in Glessen zu einer „echten“ Jugendkirche zu machen, werden wir ab Herbst mit den Jugendlichen und Teamern zusammen das Gemeindezentrum anfangen umzugestalten. In der Konsequenz verlagern wir auch bis auf Ausnahmen alle anderen gemeindlichen Veranstaltungen an die anderen gemeindlichen Standorte. Und es wird ab September nicht mehr den wöchentlichen Gemeindegottesdienst im Wechsel der Standorte in Glessen und Niederaußem geben, sondern in der Erlöserkirche findet dann an jedem Wochenende ein Gemeindegottesdienst statt.

Wir sehen in dieser Entwicklung eine große Chance für unsere Kirchengemeinde. Ohne den Druck der Notwendigkeit zur Veränderung wäre das Projekt der Jugendkirche wahrscheinlich nicht angestoßen worden. Aber nun nutzen wir die veränderte Situation, um die Erprobung einer Jugendkirche zu wagen. Der Umbruch führt zu einem Aufbruch.



Pfarrer

THORSTEN SCHMITT

Telefon: 02238 945294

thorsten.schmitt@ekir.de



© C. Braun

Start in eine neue Konfizeit!

„Heute starten wir unsere Konfizeit 24/25 hier in Glessen mit 57 angemeldeten Konfis“, begrüßt Christopher Braun, Jugendprojektleiter die neuen Konfis mit ihren Eltern im Friedrich-Bodelschwingh-Gemeindezentrum in Glessen, „Wir treffen uns jetzt die ersten fünf Male bis zu den Ferien hier in Glessen mit allen und nach den Ferien teilen wir die Gruppe auf.“ Ein neues Gesamtkonzept für die Konfirmandenarbeit in der neuen Evangelischen Christusgemeinde an der Glessener Höhe geht an den Start. Pfarrer Thorsten Schmitt, Jugendprojektleiter Christopher Braun und 15 Konfiteamer werden diese große Gruppe in dem Jahr begleiten. „Ohne die ehrenamtlichen Teamer:innen wären wir wirklich aufgeschmissen. Die sind der Motor für diese Arbeit mit den Konfis“, schwärmt Christopher Braun, „heute haben wir extra auch mit unserem Kirchenmusiker Stephan Bertram begonnen, um Konfis und Eltern für die Musik und das Singen zu begeistern.“

Direkt im Anschluss an die erste Konfistunde folgte der erste Elternabend. Das Ganze endete in einem gemeinsamen Grillen. Um die 150 Leute waren da im Gemeindegarten in Glessen. Das war wie ein kleines Gemeindefest. Alle haben mit angepackt. Eltern, Konfis und Teamer und das hat das Ganze zu einem genialen Nachmittag und Abend gemacht.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.



© C. Braun

Mitarbeiterschulung

Verhaltenscodex für Freizeiten

Das Eine, was eine Gemeinde auf jeden Fall haben sollte, ist ein Schutzkonzept. Doch was bringt die ganze Arbeit an einem solchen, wenn die praktische Arbeit nicht nachjustiert und einen klaren Verhaltenscodex formuliert. Die Mitarbeiterschulung, in der jedes Jahr über dreißig Teamer:innen auf den Sommer auf Sardinien vorbereitet werden, hatte diesen Schwerpunkt. Wir haben einen gemeinsamen Verhaltenscodex für unsere Jugendarbeit formuliert, der das Schutzkonzept ergänzen und unsere Arbeit zu einem noch sichereren Ort für Kinder und Jugendliche machen soll.

Darüber hinaus haben wir uns auf die Sommerfreizeiten auf Sardinien vorbereitet. Das Programm steht und wir haben viele neue Impulse für den Sommer und freuen uns auf die 170 Jugendlichen der Gemeinde. Der Anmeldestart für die Freizeiten 2025 ist im November. Wer hier in den Newsletter aufgenommen werden möchte, schreibt bitte eine Email an: christopher.braun@ekir.de



© C. Braun

| Die Termine für 2025 sind: 13.07. bis 29.07.2025 und 27.07. bis 12.08.2025

Jugendprojektleiter
CHRISTOPHER BRAUN
Telefon: 0178 2077857
christopher.braun@ekir.de



Kindertheater



© Müller-Arndt

Aufführung „Das Neinhorn“

Das Kölner Puppen- und Figurentheater gastiert am 10.10.2024 um 15.00 Uhr in der OKJA Königsdorf. „Das Neinhorn“ begeistert seit 2019 Kinder, Eltern und Leser:innen jeden Alters und steht ganz oben auf den Kinderbuch-Bestsellerlisten. Im Herzwald leben die Einhörner fröhlich in den Tag hinein, fressen Glücksklee, Kekse und Zuckerwattewolken. Sind ganz lilalieb und gliglaglücklich. Doch eines sticht aus der Masse hervor, denn es sagt zu allem einfach „NEIN“! Es ist für Publikum ab 3 Jahren inszeniert.

| **Kartenreservierungen unter: okja-veranstaltungen@web.de**

Kartenpreise: Kinder 6,00 Euro; Erwachsene 7,00 Euro.

Ferienfreizeit



© Müller-Arndt

Ferienfreizeit in der zweiten Herbstferienwoche 2024

Wie in den letzten Jahren planen wir für die zweite Herbstferienwoche, 21. bis 24. Oktober 2024, wieder ganztägige einzeln buchbare Tagesaktionen.

Es werden wieder viele abwechslungsreiche Ausflüge und Angebote rund um die OKJA in die nähere und weitere Umgebung angeboten mit kleinen Bezugsgruppen und festen Betreuer:innen.

Welche Ausflüge im Einzelnen geplant sind, entnehmen Sie bitte unseren Aushängen, der Facebookseite „Evangelisches Jugendzentrum OKJA Königsdorf“ in der Pfeilstr. 40 in Königsdorf und der örtlichen Presse.

| **Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter OKJA-Veranstaltungen@web.de, oder telefonisch unter 0162 6177092 zur Verfügung.**

Bogenschießen



© Müller-Arndt

Tageskurs Bogenbau und Bogenschießen für Eltern und Kinder ab 6 Jahren

Die OKJA Königsdorf bietet in Kooperation mit Mobilie Freizeitevents am Samstag, 9. November 2024 von 11.00 bis 16.00 Uhr an.

Aus Naturmaterialien selber etwas herzustellen, was am Ende nicht nur gut aussieht, sondern auch eine Funktion hat, bereitet Freude und ein Gefühl der Wertigkeit. Unter fachlicher Anleitung von Michael Kreitz können Eltern mit ihren Kindern selber Pfeil und Bogen aus Haselnussholz bauen. Am Ende gibt es dann eine Einführung ins Bogenschießen.

Alle Materialien und Werkzeug sind vorhanden. Bitte robuste Kleidung und für die kurze Mittagspause evtl. einen kleinen Mittagssnack und Getränke mitbringen.

Teilnehmergebühr inklusive aller Materialien: Erwachsene 22,00 Euro, Kinder 12,00 Euro

| **Anmeldung unter okja-veranstaltungen@web.de, oder vor Ort während der Öffnungszeiten der OKJA Königsdorf, Pfeilstr. 40**

Vorstellung der OKJA Königsdorf

Das Kinder- und Jugendzentrum Königsdorf gibt es seit 1975 in Trägerschaft der Ev. Gemeinde. Im Laufe der Jahre veränderten sich die Standorte und Namen der Einrichtung. Seit April 2015 befinden wir uns nun im Gemeindehaus der Ev. Christuskirche an der Glessener Höhe in Königsdorf als OKJA Königsdorf.

Das Jugendzentrum bietet eine elternfreie Zone, in der Kinder- und Jugendliche unter sich sein können und nach Lust und Laune Kicker, Air-Hockey, Billard, Flipper, Nintendo Switch, Playstation 4 und 5 und vieles mehr spielen können. Alternativ laden unsere Couches und unser Außenbereich auch nur zum Chillen und Quatschen ein. Im Rahmen der Schulsozialarbeit arbeiten wir eng mit der Johannes Grundschule in Königsdorf zusammen.

Regelmäßig finden besondere Aktionen im Kreativ- und Musikbereich, Familienaktionen, Skaterkurse und vieles mehr unter der Woche, an Wochenenden und in den Ferien statt.

| Nähere Information hierzu über unsere Facebookseite, Aushänge oder unseren Gemeindebrief – oder einfach vorbeikommen!



© Müller-Arndt

Märchenerzählerin

Kulturreihe Märchen rund um die Welt

Ein Gemeinschaftsprojekt von OKJA Königsdorf und der Katholisch-Öffentlichen-Bücherei St. Sebastianus

Sonntag, 01.09.2024: Die Katholische-Öffentliche-Bücherei St. Sebastianus lädt im Rahmen des „Tag der offenen Tür“ um 14.00 Uhr zu einer Märchenlesung ein. Vertieft werden kann das Gehörte in einer anschließenden Bastelaktion. Hüpfen im „Märchenschloss“ sorgt für Bewegung und Spaß. Bereits ab 12.00 Uhr besteht die Möglichkeit, gebrauchte Bücher gegen Spende zu erwerben. Der Faire Markt bietet Waren zum Verkauf. Bei Kaffee und Kuchen sowie kühlen Getränken besteht die Möglichkeit zum Klönen und Verweilen.

Donnerstag, 12.09.2024: Die Märchenerzählerin Frau Ruhfus und ihre Begleitung entführen uns durch ihre Erzählungen und Musik in die Welt der Märchen. Die Aufführung ist für Kinder ab 4 Jahren geeignet und beginnt um 15.00 Uhr in der evangelischen Christuskirche in Königsdorf.

| Eintrittskarten können unter okja-veranstaltungen@web.de reserviert werden.

Über eine Spende für die offene Kinder- und Jugendarbeit Königsdorf und die Katholische-Öffentliche-Bücherei St. Sebastianus würden wir uns sehr freuen. Für das leibliche Wohl mit Waffeln und Getränken sorgen die Mitarbeiter:innen des Cafe K der evangelischen Kirche.

Mitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit
BIRGIT MÜLLER-ARNDT & ESMERALDA SHAMETAJ
 Telefon: 0162 6177092 Telefon: 0151 29065256
okja-koenigsdorf@web.de





Sommerferienaktion

Kidshausen – für Kinder von 7 bis 12 Jahren



© Kidshausen

Zutritt verboten! In den letzten beiden Wochen der Sommerferien ist das Gelände der Geschwister-Scholl-Realschule und des städtischen Kinder- und Jugendzentrums JuZe-Mitte in Bergheim für Erwachsene gesperrt. Denn an diesen Tagen findet dort die Kinderstadt Kidshausen statt.

Die Stadt im Kleinformaat ist eine außergewöhnliche thematische Ferienaktion und bietet den Kindern im Alter von 7 bis 12 Jahren die Möglichkeit, die Zusammenhänge einer Stadt wirklichkeitsnah zu erleben. Jede:r Bürger:in kann verschiedene Berufe – z.B. Bäcker, Zeitungsredakteurin, Bankangestellter, Schreinerin u.a. – ausprobieren und dabei Gehalt in der stadteigenen Währung verdienen. Da die Berufe innerhalb eines Tages auch mehrfach gewechselt werden können, gibt dies die Chance, jeden Beruf einmal auszuprobieren und eigene Stärken und Talente kennenzulernen.

Wann? 05.08.24 bis 09.08.24
12.08.24 bis 16.08.24

Wo? Geschwister-Scholl-Realschule
& städt. Kinder- & Jugendzentrum ‚JuZe-Mitte‘
Chaunyring 11-13, 50126 Bergheim

Zeit? 9.00 bis 16.00 Uhr
Frühbetreuung ab 8.00 Uhr

QR-Code scannen
für weitere Infos



| **Anmeldung:** www.ev-angel-isch.de/anmeldung

Unterschiedliche Taufpraxis in unserer Gemeinde

Welcher Termin passt für eine Taufe?



© Th. Schmitt

In den beiden Bereichen unserer neuen Kirchengemeinde - nämlich im Bereich Brauweiler-Königsdorf und im Bereich Niederaußem-Glessen gibt es eine unterschiedliche Praxis, was die Festlegung von Taufterminen angeht.

Wir haben eine unterschiedliche Taufpraxis in unserer Gemeinde, die ihren Grund in unterschiedlichen Traditionen der beiden nun fusionierten Gemeinden hat. Im Bereich Brauweiler-Königsdorf gibt es feste Sonntage, die für Taufen reserviert sind – nämlich jeweils den letzten Sonntag im Monat. Wenn Sie in diesem Bereich wohnen, wenden Sie sich bitte an Pfr. Nötzel oder Pfr. Härte, wenn Sie eine Taufe feiern wollen. Im Bereich Niederaußem-Glessen gibt es keine festen Tauf-Sonntage, sondern es wird individuell verabredet, in welchem Gottesdienst eine Taufe integriert wird. Wenn Sie in diesem Bereich wohnen, und eine Taufe feiern wollen, wenden Sie sich bitte an Pfr. Schmitt oder Pfr. Bertenrath.



1000 Jahre Abtei Brauweiler

Blick zurück und Blick nach vorn

2024 feiert die Abtei Brauweiler 1000jähriges Jubiläum. Anlass zu zahlreichen Festveranstaltungen. Auch die evangelische Christusgemeinde beteiligt sich daran. Wir werfen einen Blick zurück in die evangelische Geschichte Brauweilers, die über 150 Jahre eng mit der Abtei verbunden war. Eine Ausstellung in der Gnadenkirche wird uns die über 200-jährige Geschichte vor Augen führen. Und wir werfen einen Blick nach vorn: Was wird ... Mensch?

Die Abtei Brauweiler hat eine zwiespältige Geschichte mit viel Licht und viel Schatten. Das gibt uns Anlass, hier nach der Zukunft des Menschlichen zu fragen. Choralklänge und tragende christliche Spiritualität verbinden sich mit der Abtei Brauweiler. Aber auch die Schreckensteine aus den Arbeits- und Anstaltslagern. Eingedenk dieser 1000jährigen Geschichte fragen wir nach der Zukunft des Menschlichen. Konkret überlegen wir, was „Künstliche Intelligenz“ (KI) an Veränderungen mit sich bringen wird. Denn in einer von Algorithmen gesteuerten Welt stellt sich die Frage nach dem wesentlich Menschlichen neu: ist es der Gottmensch „homo deus“, der sich selbst kreiert oder das „Gotteskind mit Seele“ – empfindsam, verletzlich, kreativ?

Wir begrüßen Thorsten Latzel, den Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, der um 14 Uhr den Eröffnungsvortrag in der Abteikirche halten wird. Anschließend laden wir zu zwei Gesprächsforen. Auf einem Podium sprechen miteinander die islamische Theologin Muna Tatari, die auch Mitglied des deutschen Ethikrates ist, und Klaas Huizing, ein niederländischer Schriftsteller und evangelischer Theologe. Zu einem philosophisch-theologischen Gespräch begegnen sich die katholische Theologin Caroline Helmus und Armin Grunwald, der sich als Physiker und Philosoph mit der Abschätzung von Technikfolgen befasst. Der Ort Brauweiler dient nicht nur als thematische Kulisse des Tages. Wir streifen durch „licht und dunkel“ des Ortes und schauen mit den Augen der Künstlerinnen und Künstler des kunsthaus kaethe:k auf die Abteigeschichte. Der Brauweiler Pianist Eckhard Radmacher wird schließlich um 18 Uhr im Kaisersaal der Abtei den musikalischen Schlusspunkt unter diesen facettenreichen Tag setzen: Seele in der Musik – Klassisches, Eigenkomposition, Improvisation, Besinnliches.

Ökumenischer Zukunftstag: Was wird ... Mensch?

Samstag, 14. September 2024, 14.00 – 18.30 Uhr, Abtei Brauweiler

Evangelische Geschichte Brauweilers. Eine Ausstellung.

Eine Ausstellung in der Evangelischen Gnadenkirche in Brauweiler erinnert im September an die Geschichte der evangelischen Gemeinde in Brauweiler. Ausstellungseröffnung ist am Sonntag, den 1. September um 11.30 Uhr in der Gnadenkirche, Brauweiler. Die Ausstellung wurde zusammengestellt von Siegfried Hutzenlaub, Johannes Forthaus und Christoph Nötzel.

**| Vernissage am Sonntag, den 1. September 2024, um 11.30 Uhr
in der Gnadenkirche Brauweiler**

Pfarrer
CHRISTOPH NÖTZEL
Telefon: 02234 82207
christoph.noetzel@ekir.de



Gottesdienst am	Niederaußem Erlöserkirche	Glessen Friedrich-von-Bodel- schwingh-Gemeinde- zentrum	Brauweiler Gnadenkirche	Königsdorf Christuskirche
Sonntag, 30. Juni 2024	10.15 Uhr  Dr. U. Höver	–	–	10.15 Uhr  Taufen Chr. Nötzel
Sonntag, 7. Juli 2024	–	10.15 Uhr Th. Schmitt	–	10.15 Uhr   M. Bertenrath
Sonntag, 14. Juli 2024	10.15 Uhr   Thema: „Himmel“ M. Bertenrath	–	10.15 Uhr   Chr. Nötzel	–
Sonntag, 21. Juli 2024	–	10.15 Uhr  Thema: „Erde“ Th. Schmitt	–	18.15 Uhr Dr. B. Härte
Sonntag, 28. Juli 2024	10.15 Uhr  Thema: „Luft“ Th. Schmitt	20.00 Uhr Meditativer Abend- gottesdienst um das Osterlicht Th. Schmitt	10.15 Uhr Dr. B. Härte	–
Sonntag, 4. August 2024	–	10.15 Uhr   Thema: „Meer“ M. Bertenrath	–	10.15 Uhr   Dr. B. Härte
Sonntag, 11. August 2024	10.15 Uhr  F. Leist	–	10.15 Uhr   Dr. B. Härte	–
Sonntag, 18. August 2024	–	10.15 Uhr M. Bertenrath	–	10.15 Uhr Chr. Nötzel
Sonntag, 25. August 2024	10.15 Uhr M. Bertenrath	20.00 Uhr Meditativer Abend- gottesdienst um das Kreuz M. Bertenrath	10.15 Uhr Dr. B. Härte	–
Sonntag, 1. Sept. 2024	10.15 Uhr  Dr. U. Höver	–	–	10.15 Uhr   Dr. B. Härte
Samstag, 7. Sept. 2024	18.00 Uhr Abendgottesdienst Th. Schmitt	–	–	–
Sonntag, 8. Sept. 2024	–	18.00 Uhr „Der andere Gottes- dienst“ Th. Schmitt & C.Braun	10.15 Uhr    Chr. Nötzel Kindergottesdienst	–
Sonntag, 15. Sept. 2024	10.15 Uhr   Taufe M. Bertenrath	–	18.15 Uhr Chr. Nötzel	–
	20.00 Uhr Meditativer Abend- gottesdienst um das Osterlicht M. Bertenrath			
Sonntag, 22. Sept. 2024	10.15 Uhr  M. Voldrich	–	–	10.15 Uh Chr. Nötzel
Sonntag, 29. Sept. 2024	10.15 Uhr   Th. Schmitt	–	10.15 Uhr Chr. Nötzel	–
Sonntag, 6. Oktober 2024	10.15 Uhr   Familiengottesdienst zum Erntedankfest M. Bertenrath	–	–	10.15 Uhr  Abendmahl Dr. B. Härte

Gottesdienst am	Niederaußem	Glessen	Brauweiler	Königsdorf
Samstag, 12. Oktober 2024	18.00 Uhr Abendgottesdienst Th. Schmitt	–	–	–
Sonntag, 13. Oktober 2024	–	18.00 Uhr „Der andere Gottes- dienst“ Th. Schmitt & C.Braun	10.15 Uhr    Konfirmationsjubiläum Chr. Nötzel Kindergottesdienst	–
Sonntag, 20. Oktober 2024	10.15 Uhr   M. Bertenrath	–	–	18.15 Uhr Dr. B. Härte
Sonntag, 27. Oktober 2024	10.15 Uhr   Konfirmationsjubiläum M. Bertenrath	–	10.15 Uhr Chr. Nötzel	–
	20.00 Uhr Meditativer Abend- gottesdienst um das Kreuz M. Bertenrath			
Sonntag, 3. November 2024	10.15    Gospelgottesdienst Th. Schmitt & For Heavens Sake	–	–	10.15 Uhr   Dr. B. Härte
Samstag, 9. November 2024	18.00 Uhr Abendgottesdienst Th. Schmitt	–	–	–
Sonntag, 10. November 2024	–	18.00 Uhr „Der andere Gottes- dienst“ Th. Schmitt & C.Braun	10.15 Uhr    Dr. B. Härte Kindergottesdienst	–
Sonntag, 17. November 2024	10.15 Uhr  Gesamtgemeindlicher Gottesdienst in der Erlöserkirche in Niederaußem Dr. U. Höver, im Anschluss: Gemeindeversammlung			
Mittwoch, 20. November 2024	19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum „Buß- und Bettag“ in der Abteikirche in Brauweiler Chr. Nötzel & N.N.			
Sonntag, 24. November 2024	10.15 Uhr  M. Bertenrath	–	10.15 Uhr  Chr. Nötzel	–

„Himmel, Erde, Luft und Meer“ – lautet das Motto einer sommerlichen Gottesdienstreihe in Niederaußem und Glessen zwischen dem 14. Juli und 4. August (siehe Gottesdienstplan). Das Motto nimmt die ersten Worte eines wunderbar zum Sommer passenden Liedes von Joachim Neander auf (Ev. Gesangbuch 504); die jeweiligen Gottesdienste orientieren sich an den verschiedenen darin anklingenden Motiven. Herzliche Einladung!



© M. Bertenrath

Jubelkonfirmation

Einladung zum Konfirmationsjubiläum

All jene, deren Konfirmation sich in diesem Jahr zum 50. (Konfirmation 1974), 60. (Konfirmation 1964), 70. (Konfirmation 1954) oder 75. (Konfirmation 1949) mal jährt, sind herzlich eingeladen zu einem besonderen Festgottesdienst:

- | Sonntag, den 13. Oktober um 10.15 Uhr in Brauweiler (für Brauweiler-Königsdorf)
- | Sonntag, den 27. Oktober, um 10.15 Uhr in Niederaußem (für Niederaußem-Glessen)

Wir bitten um Anmeldung über das zuständige Gemeindebüro bis zum 15.09.2024.

Haus Sandberg

Haus Sandberg, Sandberg 6, Oberaußem

- Mittwoch, 3. Juli, 10.15 Uhr, Pfarrer Matthias Bertenrath
- Mittwoch, 7. August, 10.15 Uhr (mit Abendmahl), Pfarrer Matthias Bertenrath
- Mittwoch, 2. Oktober, 10.15 Uhr, Pfarrer Matthias Bertenrath
- Mittwoch, 20. November, 10.15 Uhr (mit Abendmahl), Pfarrer Matthias Bertenrath

Caritas-Seniorenzentrum St. Nikolaus

Caritas-Seniorenzentrum St. Nikolaus, Kaiser-Otto-Straße 39b, Brauweiler

- Donnerstag, 11. Juli, 16.00 Uhr (mit Abendmahl), Pfarrer Dr. Benjamin Härte
- Donnerstag, 8. August, 16.00 Uhr (mit Abendmahl), Pfarrer Dr. Benjamin Härte
- Donnerstag, 12. September, 16.00 Uhr (mit Abendmahl), Pfarrer Dr. Benjamin Härte
- Donnerstag, 10. Oktober, 16.00 Uhr (mit Abendmahl), Pfarrer Dr. Benjamin Härte

Johanniterstift

Johanniterstift, Erfurter Straße 2, Brauweiler

- Mittwoch, 17. Juli, 16.00 Uhr (mit Abendmahl), Pfarrer Dr. Benjamin Härte
- Mittwoch, 14. August, 16.00 Uhr (mit Abendmahl), Pfarrer Dr. Benjamin Härte
- Mittwoch, 18. September, 16.00 Uhr (mit Abendmahl), Pfarrer Dr. Benjamin Härte
- Mittwoch, 16. Oktober, 16.00 Uhr (mit Abendmahl), Pfarrer Dr. Benjamin Härte

Haus Elisabeth

St. Elisabeth, Dechant-Hansen-Allee 16, Königsdorf

- Mittwoch, 4. September, 10.30 Uhr, Pfarrer Christoph Nötzel
- Mittwoch, 2. Oktober, 10.30 Uhr, Pfarrer Christoph Nötzel
- Mittwoch, 6. November, 10.30 Uhr, Pfarrer Christoph Nötzel

Haus Augustinus

St. Augustinus, Augustinusstraße 10, Königsdorf

- Donnerstag, 22. August, 15.30 Uhr, Pfarrer Christoph Nötzel
- Donnerstag, 19. September, 15.30 Uhr, Pfarrer Christoph Nötzel
- Donnerstag, 21. November, 15.30 Uhr, Pfarrer Christoph Nötzel



© Privat

Kunstgemeinschaft Bergheim

Sommerausstellung

Vor 25 Jahren, im Mai 1999 fassten 11 kreativ schaffende Frauen und Männer den Entschluss, gemeinsam unter „einem Dach“ ihre Gewerke, Ideen und Arbeiten zu präsentieren. Dies war die „Geburtsstunde“ der Kunstgemeinschaft Bergheim. Ziel war es damals, sich als Gemeinschaft in das Kunstgeschehen im Bergheimer Raum einzubringen. Seither wurden im Großraum Bergheim viele Ausstellungen realisiert, oft in Zusammenarbeit mit der VHS und der Stadt.



Im Jubiläumsjahr lädt die Kunstgemeinschaft zu einer weiteren Ausstellung ein: Die Besucher erwartet eine große Vielfalt künstlerischen und kunsthandwerklichen Schaffens. Kreative Werke aus den Bereichen Malerei, Fotografie, Keramik, Holz, Glas, Schmuck, Mineralien – es ist alles dabei, was das Auge erfreut und auch zum Nachdenken anregt. Die Künstler freuen sich auf anregende Gespräche, spannende Diskussionen und vielleicht das Entdecken neuer Talente. Die Gemeinschaft ist offen für kreative Menschen, und freut sich auf regen Besuch der Ausstellung.

Wilhelmine Braunleder (Trockenfloristik); **Tatjana Fengler** (Malerei); **Birgit Königs** (abstrakte Malerei); **Ingrid Kullack** (Schmuck, Mineralien); **Natalia Krause** (Tiffany Glas, Tiermalerei); **Angelika Lanfermann** (Gießkeramik); **Gisela Müller** (Malerei); **Gabriele Schneider** (Malerei, Fotografie); **Klaus Schulze** (Fotografie); **Peter Thiemt** (Krippen); **Rebekka Thiemt** (Perlenarbeiten); **Christine Westhues** (Holz, Glas, Stein)

Kunstgemeinschaft Bergheim

| **Samstag, 22. Juni, und Sonntag, 23. Juni 2024, jeweils 11.00 bis 18.00 Uhr.**

Erlöserkirche 50129 Bergheim-Niederaußem, Oberaußemer Str. 76.

| **Vernissage Freitag, 21. Juni 2014, 19.00 Uhr,**

mit musikalischer Gestaltung durch das Schaban-Duo.

Nähere Informationen auch unter: www.kunstgemeinschaft-bergheim.de



© Gabriele Schneider

Und noch ein weiterer Ausstellungshinweis: Direkt nach Erscheinen des Gemeindebriefes stellt die Künstlergemeinschaft CreaFun im Ev. Gemeindezentrum Glessen aus unter der Überschrift „Farbenzauber“. Beteiligt sind: Sonja Beulke, Mathilde Böing, Marie-Thérèse Breyer, Gerd Frehsdorf, Theresa Hanenberg, Helga Hoffmann und Martina Huppertz.

| **Samstag, 15. Juni 2024, 11 bis 18 Uhr. Sonntag, 16. Juni 2024, 10 bis 17 Uhr.**

Vernissage Freitag, 14. Juni 2024, 19 Uhr, Hohe Str. 49, 50129 Bergheim-Glessen.

Auch hierzu ein Herzliches Willkommen!



Online-Übertragungen und Angedacht-Videos

Spiritualität goes online

Spiritualität muss heutzutage auf unterschiedlichen Kanälen erlebbar sein. Es gibt nicht nur die Möglichkeit, einen Gottesdienst in einer Kirche mitzufeiern. Daneben gibt es auch die Variante, einen Gottesdienst oder einen anregenden spirituellen Impuls online wahrzunehmen.

In Coronazeiten wollten wir trotz geschlossener Kirchen Menschen erreichen. Zunächst haben wir „Angedacht-Videos“ aufgenommen. Als dann wieder Gottesdienste in den Kirchen möglich waren, haben wir angefangen, Gottesdienste zusätzlich online zu übertragen.

In der Nach-Corona-Zeit haben wir beide Formate fortgeführt, weil die Aufrufzahlen zeigen, dass wir auf diesem Kanal oft mehr Menschen erreichen als direkt in der Kirche – Man kann den Gottesdienst zur gewohnten Zeit von zuhause aus mitfeiern, aber auch zu einem anderen Zeitpunkt wahrnehmen. Das gilt erst recht für die „Angedacht-Videos“. Beide Angebote sind über www.evangelische-christusgemeinde.de unter „Spirituelles“ aufrufbar.

Begonnen haben wir 2020 mit improvisierter Übertragungstechnik. Mittlerweile fallen die Kameras im Kirchraum kaum noch auf, denn sie sind fest verbaut und die Verkabelung verläuft unsichtbar in Kanälen. Aufgrund der hohen Investitionen für diese Übertragungstechnik konzentrieren wir diese Möglichkeit auf die Erlöserkirche in Niederaußem. Die gesamte Technik für die Regie ist auf der Empore hinter Paravents verborgen (siehe Foto). Den größten Teil der Kosten hat der Förderverein beigesteuert.

Die Übertragungen sind nur mit einem engagierten Team im Hintergrund möglich. Beginnend in Coronazeiten hat sich ein Team von aktuell acht Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammengefunden, die die technische Seite zunehmend professionell begleiten.

Sowohl die „Angedacht-Videos“ als auch die geplanten online-Übertragungen werden auf der Startseite der website der Gemeinde angekündigt. Wer direkt informiert werden möchte, kann nach dem Aufruf eines Videos auf youtube den Abo-Button anklicken und bekommt dann immer rechtzeitig eine Benachrichtigung auf das Smartphone oder den PC geschickt. Das Abo ist kostenlos.

Wir sind davon überzeugt, dass die digitalen Schienen unserer gottesdienstlichen Angebote neben der klassischen analogen Form immer mehr Bedeutung bekommen werden. Sie werden die direkte Form der Teilnahme in einer Kirche nicht ersetzen können, weil Gottesdienst auch ein Gemeinschaftserlebnis ist. Aber sie erweitern die Möglichkeiten, Spiritualität zu erleben.



Pfarrer

THORSTEN SCHMITT & JULIAN NEID

Telefon: 02238 945294
thorsten.schmitt@ekir.de

Telefon: 02238 41692
julian.neid@ekir.de



■ begleitet

getauft

In unserer Gemeinde wurden getauft:

- Saeid Ganjeh | aus Oberaußem
- Johanna Sophia Pflugfelder | aus Fliesteden
- Fynn Nepomuk Heese | aus Königsdorf
- Jonas Emunds | aus Oberaußem
- Romie Liliane Bühler | aus Brauweiler
- Luis Strick | aus Glessen
- Till Haderlein | aus Dansweiler
- Bennet Schaffrath | aus Glessen
- Stella May Imi Krahn | aus Levallois-Perret/Frankreich
- Mats Renner | aus Königsdorf
- Luna Isabelle Bruckmann | aus Oberaußem
- Lenny Koch | aus Brauweiler
- Enno Frederik Arzet | aus Oberaußem

getraut

In unserer Gemeinde wurden getraut:

- Andre Adolfs und Desirée Adolfs | aus Frechen

bestattet

In unserer Gemeinde wurden bestattet:

- Helga Etta Klußmann | 91 Jahre, Königsdorf
- Gisela Margarete Birth | 94 Jahre, Königsdorf
- Hans Gerd Schnelle | 81 Jahre, Fliesteden
- Frieda Meseck | 88 Jahre, Rommerskirchen
- Hans-Riego Sudmann | 77 Jahre, Fliesteden
- Bettina Niggemann | 71 Jahre, Königsdorf
- Hans-Georg Otto Max Aurbach | 95 Jahre, Brauweiler
- Werner Schwantes | 88 Jahre, Niederaußem
- Christel Franke | 92 Jahre, Rheidt-Hüchelhoven
- Hans Röwert | 98 Jahre, Bad Neuenahr
- Erna Niedermeyer | 97 Jahre, Brauweiler
- Ingrid Kettenhausen | 83 Jahre, Oberaußem
- Ernst Nöldgen | 85 Jahre, Brauweiler
- Emma Anna Kohl | 95 Jahre, Brauweiler
- Gerda Johanna Pfaff | 88 Jahre, Brauweiler
- Anna Maria Langhans | 91 Jahre, Brauweiler
- Hildegund Klann | 90 Jahre, Glessen
- Ingrid Dwornicki | 87 Jahre, Brauweiler

**Wir gedenken aller Verstorbenen
und bitten für ihre Familien
und Freunde um Gottes
Tröst und Begleitung.**



Kirchenmusikalische Angebote

Chor Königsdorf

Leitung: Mandy Thielemann
| **mittwochs, von 19.30 bis 21.00 Uhr,**
im Gemeindehaus Königsdorf

Kinderchor

Leitung: Mandy Thielemann
| **donnerstags, 15.45 Uhr,**
im Gemeindehaus Königsdorf

Posaunenchor

Leitung: Helmut Kopp
helmut.kopp@ekir.de
| **donnerstags, ab 19.30 Uhr,**
im Gemeindehaus Brauweiler

Kirchenchor an der Erlöserkirche

Leitung: Margarete Wegener
Kontakt: Elfriede Schröder
Telefon: 0162 5985399
| **mittwochs, von 18.00 bis 19.15 Uhr,**
in Niederaußem

Gospelchor „For Heavens Sake“

Leitung: Sven Morche
Kontakt: Heike Hodapp
Telefon: 0179 1070175
www.for-heavens-sake.de
| **freitags, ab 19.30 Uhr in Glessen**

Gemeindeorchester

Leitung: Ina Kron
Telefon: 02234 9899518
| **montags, ab 18.30 Uhr,**
im Gemeindehaus Brauweiler

Angebote der MusikdozentInnen (kostenpflichtig)

Spontanchor (Gospel, NGL und Pop)

Leitung: Ute Krause
Telefon: 02234 700388
| **montags,**
von 20.00 bis 21.45 Uhr,
im Gemeindehaus Brauweiler

Klarinette, Oboe und Saxophon

Leitung: Judith Breier
Telefon: 02238 4742882
| **im Gemeindehaus Brauweiler**

Angebote der MusikdozentInnen (kostenpflichtig)

Kinderklingschiff, musikalische Früherziehung für Kinder ab drei Jahren

Leitung: Ulrike Berner-Heimbach
Telefon: 02234 801403
| **im Gemeindehaus Brauweiler**

Blockflötenunterricht

Leitung: Ina Kron
Telefon: 02234 9899518
| **im Gemeindehaus Brauweiler**

Blechblasinstrumente

Trompete, Posaune, Tuba, ...

Leitung: Helmut Kopp
Telefon: 02203 55596
| **donnerstags,**
im Gemeindehaus Brauweiler

Besuchsdienste

Besuchsdienstkreis Brauweiler und Königsdorf

Kontakt: Anna Langhans
anna.langhans@ekir.de
Telefon: 02234 927834

Besuchsdienstkreis Niederaußem-Glessen

Kontakt: Pfarrer Matthias Bertenrath
matthias.berdenrath@ekir.de
Telefon: 02272 408420

Diakonische Hilfsangebote

Soziallotsen

Sachensucherladen,
Von-Frentz-Straße 12, Geyen
| **1. und 3. Dienstag im Monat,**
von 10.00 bis 12.00 Uhr

Pater-Kolbe-Haus,
Kaiser-Otto-Straße 39a, Brauweiler
| **2. und 4. Dienstag im Monat,**
von 12.00 bis 14.00 Uhr

lotsenpunkt-beratung@abteigemeinden.org
Telefon: 0172 2387166



- Allgemeines
- Erwachsene
- Jugend
- Familie
- Spirituelles
- Musik

Diakonische Hilfsangebote

miteinander-füreinander, Ökumenische Nachbarschaftshilfe Königsdorf, Flüchtlingshilfe Königsdorf

Büro im alten Pfarrheim neben der
St. Sebastianus-Kirche, Aachener Straße 564
Telefon: 02234 4300654

| montags, von 10.00 bis 12.00 Uhr,
und mittwochs, von 17.00 bis 18.30 Uhr

Evangelische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Erziehungs- und Familienberatung,
Jugendberatung, Lebensberatung
Blindgasse 6, Frechen
Telefon: 02234 17025

Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes

Schuldnerberatung und Insolvenzberatung
Andreaskirchplatz 8, Brühl-Vochem
Telefon: 02232 94650

Telefonseelsorge

Telefon: 0800 1110111, gebührenfrei
auch Mailberatung und Chatberatung
Website: www.ts-im-internet.de

Rat und Tat in Bergheim-Ost

Ökumenisches ehrenamtliches Beratungs-
und Unterstützungsangebot
Telefon: 02271 52680

| Persönliche Sprechstunde:
dienstags 17.30 bis 19.00 Uhr
im Pfarrbüro der Kath. Kirchengemeinde
St. Vinzentius, Friedenstraße/
Ecke Vinzentiusstraße, Oberaußem

Ökumenische Initiative

„Neue Nachbarn in Bergheim-Ost“

Kontakt: Christa Mödder
Telefon: 0175 2055664

Kontakt: Pfarrer Matthias Bertenrath
Telefon: 02272 408420

Laden & Café „Grenzenlos“

Im Euel 2, Niederaußem
| mittwochs, von 15.00 bis 17.30 Uhr

Erwachsene

Café Königsdorf – Offener Treff für alle

| donnerstags, von 15.00 bis 17.30 Uhr,
im Gemeindehaus Königsdorf

Skatrunde

| jeden 2. und 4. Montag im Monat,
von 18.30 bis 21.30 Uhr,
im Gemeindehaus Königsdorf

Männerforum

Kontakt: Joachim Schäfer
Telefon: 02234 84685
| jeden 1. Montag im Monat, 20.00 Uhr,
im Gemeindehaus Brauweiler

Fairer Markt

Kontakt: info@fairermarkt.de
| montags, von 10.00 bis 12.00 Uhr
und von 16.00 bis 18.00 Uhr,
in Königsdorf, Aachener Straße 564

Frauenkreis Niederaußem

Kontakt: Margot Speidel
Telefon: 02271 52185
| 3. Donnerstag im Monat,
von 15.00 bis 17.00 Uhr, in Niederaußem

Frauengruppe Glessen

Kontakt: Gisela Böttcher
Telefon: 02238 42926
| jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,
von 15.00 bis 17.00 Uhr, in Glessen

„Das andere Abend-Mahl“ – Kochclub

Kontakt: Christine Timmermann
c-timmermann@gmx.net
Telefon: 02271 54681
| jeden 1. Freitag im Monat,
ab 19.00 Uhr, in Niederaußem,
Anmeldung bis zum Mittwoch davor

Waffelcafé Niederaußem

| jeden 2. Sonntag im Monat,
von 15.00 bis 17.00 Uhr, in Niederaußem



Jugendliche

Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Königsdorf

www.okja-koenigsdorf.de

 Okja Königsdorf
okja-koenigsdorf@web.de
Kontakt: Birgit Müller-Arndt
Dienst-Telefon: 0162 6177092
Kontakt: Esmeralda Shametaj
Telefon: 0151 29065256

Kreativwerkstatt

Außer in den Ferien oder an Feiertagen:
| **montags, von 15.00 bis 17.00 Uhr,**
mittwochs, von 16.00 bis 17.30 Uhr,
in der OKJA Königsdorf

Konfirmand:innengruppe: Niederaußem-Glessen

Kontakt: Christopher Braun
christopher.braun@ekir.de
Telefon: 0178 2077857

Außer in den Ferien oder an Feiertagen:
| **mittwochs, von 16.45 bis 18.15 Uhr,**
an wechselnden Orten,
die Konfirmand:innen erhalten einen
separaten Terminplan

Konfizeit

Kontakt: Christopher Braun
christopher.braun@ekir.de
Telefon: 0178 2077857

Außer in den Ferien oder an Feiertagen:
| **mittwochs, von 17.00 bis 19.00 Uhr,**
in Glessen, die Konfirmand:innen erhalten
einen separaten Terminplan

Jugendtreff

Kontakt: Christopher Braun
christopher.braun@ekir.de
Telefon: 0178 2077857

Außer in den Ferien oder an Feiertagen:
| **mittwochs, von 19.00 bis 22.00 Uhr,**
in Glessen

„Der andere Gottesdienst“

Kontakt: Christopher Braun
christopher.braun@ekir.de
Telefon: 0178 2077857
| **8. September 2024, um 18.00 Uhr, in Glessen**
| **13. Oktober 2024, um 18.00 Uhr, in Glessen**

Jugendliche

Teamer-Stammtisch

Kontakt: Christopher Braun
christopher.braun@ekir.de
Telefon: 0178 2077857
| **9. September 2024, um 18.30 Uhr, in Köln**
| **29. Oktober 2024, um 18.30 Uhr, in Köln**

Teamersegeln

Kontakt: Christopher Braun
christopher.braun@ekir.de
Telefon: 0178 2077857
| **2. bis 6. Oktober 2024 auf der Nordsee**
und dem Ijsselmeer

Kinder und Familien

Kindertagesstätte Miteinander in Brauweiler

Kontakt: Holger Scharn
holger.scharn@ekir.de
Telefon: 02234 986069

Kindertagesstätte Friedrich Fröbel in Niederaußem

Kontakt: Frauke Leist
frifroe@t-online.de
Telefon: 02271 56520

evka – das ökumenische Familienzentrum

Angebote für die ganze Familie
unter www.familienzentrum-evka.de
Kontakt: Elke Strahl
kontakt@familienzentrum-evka.de
Telefon: 02234 986069
| **dienstags und mittwochs,**
von 8.00 bis 13.00 Uhr

Rechtsberatung durch eine Rechtsanwältin

Das Beratungsgespräch wird kostenfrei und anonym durchgeführt.
Telefonische Beratung unter 02234 986069.
| **Termine nach Absprache,**
Anfragen an Elke Strahl



- Allgemeines
- Erwachsene
- Jugend
- Familie
- Spirituelles
- Musik

Kinder und Familien

Kindergottesdienst Brauweiler

| **Die aktuellen Termine werden über die Aushänge und die Website bekanntgegeben.**

KinderKirche Niederaußem-Glessen mit Kindern von 4 – 10

Kontakt: Pfarrer Matthias Bertenrath
matthias.berentrath@ekir.de
Telefon: 02272 408420

| **Die aktuellen Termine werden über die KinderKirchen-Post, Aushänge und die Website bekanntgegeben.**

Seniorinnen und Senioren

Sitzgymnastik Brauweiler

Angebote des evka-Familienzentrums bitte telefonisch bei Elke Strahl erfragen.
Telefon: 02234 986069

Seniorentreff Brauweiler

Aktuelle Informationen erhalten Sie von Anna Langhans, Telefon: 02234 927834, anna.langhans@ekir.de

Seniorengymnastik Königsdorf

Kontakt: Lilo Schlösser
Telefon: 02234 65175
Termine bitte telefonisch anfragen.

Gesundheitskurse (kostenpflichtig)

Kontakt: Marion Kelischek
ma-ra-sport@arcor.de
Telefon: 02238 43178
| **Qigong, dienstags, von 10.15 bis 11.30 Uhr, im Gemeindezentrum Niederaußem**

Spirituelle Angebote

Bibelgesprächskreis

Kontakt: Hannelore Mäueler
Telefon: 02234 61835

| **jeden 1. Donnerstag im Monat, jeweils um 20.00 Uhr, im Gemeindehaus Königsdorf**

Bibel teilen

| **jeden 1. Dienstag im Monat, jeweils ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus Brauweiler, Leitung: Pfarrer Christoph Nötzel**

1h-Bibel-Lektüre in Glessen

Kontakt: Pfarrer Thorsten Schmitt
thorsten.schmitt@ekir.de
Telefon: 02238 945294

| **4. Juli, 2. September, 19. September, 10. Oktober, 24. Oktober, 7. November, 21. November, 5. Dezember 2024, von 15.30 bis 16.30 Uhr**

Bibelgesprächskreis im Haus Augustinus

Kontakt: Pfarrer Christoph Nötzel
christoph.noetzel@ekir.de
Telefon: 02234 82207

| **5. September, 10. Oktober, 7. November 2024, jeweils um 15.30 Uhr**

Ökumenisches Friedensgebet

Kontakt: Pfarrer Christoph Nötzel
christoph.noetzel@ekir.de
Telefon: 02234 82207

| **donnerstags, um 19.00 Uhr, in der Christuskirche Königsdorf**

Kirche der Stille

Kontakt: Pfarrer Christoph Nötzel
christoph.noetzel@ekir.de
Telefon: 02234 82207

| **donnerstags, jeweils um 19.30 Uhr, in der Christuskirche Königsdorf**

Emmausgespräch

Kontakt: Pfarrer Christoph Nötzel
christoph.noetzel@ekir.de
Telefon: 02234 82207

| **jeden letzten Dienstag im Monat, um 19.30 Uhr, im Gemeindehaus Brauweiler**



© Robert Ruggiero, Unsplash

Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt in unseren Kitas

Ein entscheidender Schritt für die Sicherheit unserer Kinder

In Kindertagesstätten spielen Schutzkonzepte eine zentrale Rolle, um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder zu gewährleisten. Besonders wichtig ist dabei der Schutz vor sexualisierter Gewalt, eine Form von Missbrauch, die tragische Auswirkungen auf die Entwicklung und das Leben der betroffenen Kinder haben kann. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir in den Kitas über spezifische Schutzkonzepte verfügen, die gezielt auf die Prävention und den Umgang mit sexualisierter Gewalt ausgerichtet sind.

Dazu gehört die Schulung des Personals in Bezug auf das Erkennen von Anzeichen möglicher Gefährdungen sowie die Sensibilisierung für angemessene Verhaltensweisen im Umgang mit Kindern. Die Förderung eines respektvollen und achtsamen Umgangs miteinander sowie die Schaffung einer offenen Kommunikationskultur sind ebenfalls wesentliche Bestandteile unserer Präventionsarbeit.

Ein weiterer wichtiger Aspekt eines Schutzkonzepts sind klare Verhaltensregeln und Strukturen. Diese umfasst beispielsweise die Festlegung von Grenzen im Umgang mit Kindern, die Einrichtung von Sicht- und Abhörschutzzonen sowie die Regelung von Eins-zu-Eins-Situationen zwischen Erwachsenen und Kindern. So wird das Risiko von Übergriffen minimiert und ein sicherer Rahmen für die Interaktion zwischen Kindern und Betreuungspersonen geschaffen.

Das Schutzkonzept beinhaltet auch Mechanismen zur Früherkennung von möglichen Gefährdungssituationen sowie zur schnellen Intervention im Falle eines Verdachts oder einer tatsächlichen Gewalttat. Dazu gehören unter anderem regelmäßige Beobachtungen des Verhaltens der Kinder, die Förderung von Offenheit und Vertrauen sowie die Einrichtung von Anlaufstellen, an die sich Kinder und Eltern bei Problemen wenden können. Gesetzlich verankert sind Strukturen für Beschwerdemöglichkeiten sowohl für Kinder als auch für Eltern. Die Einbeziehung der Eltern ist ein weiterer wichtiger Bestandteil eines effektiven Schutzkonzepts.

Unser Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt ist besonders wichtig aus mehreren Gründen:

- Unsere Kitas basieren auf einem christlichen Wertesystem, das die Würde und Unverletzlichkeit jedes Menschen betont. Ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt unterstreicht diese Werte und zeigt ein Engagement für den Schutz der Kinder.
- Wir tragen eine Verantwortung für die Betreuung und Erziehung der Kinder. Ein Schutzkonzept ist ein Instrument, um dieser Verantwortung gerecht zu werden und sicherzustellen, dass die Kinder in einer geschützten Umgebung aufwachsen können.



© Guillaume de Germain, Unsplash

- Die Schutzkonzepte sind besonders wichtig, da männliche Kollegen in der Kita Miteinander arbeiten.
- Das Schutzkonzept ist geschlechtsunabhängig. Es ist wichtig, dass alle Mitarbeitenden, unabhängig von ihrem Geschlecht, für das Thema sensibilisiert werden und wissen, wie sie angemessen mit möglichen Risikosituationen umgehen können.
- Die Arbeit in der Kita bietet die Möglichkeit, Geschlechterstereotype aufzubrechen und den Kindern vielfältige Rollenbilder zu vermitteln. Ein Schutzkonzept trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen und ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Mitarbeitenden gleichwertig und respektiert fühlen.
- Ein umfassendes Schutzkonzept schafft Vertrauen und Sicherheit für alle Beteiligten, einschließlich der männlichen Mitarbeiter. Indem klare Verhaltensregeln und Strukturen festgelegt werden, wird das Risiko von Missverständnissen oder falschen Anschuldigungen minimiert und ein sicherer Arbeitsplatz geschaffen.
- In der Vergangenheit sind Fälle von Missbrauch und Gewalt innerhalb kirchlicher Institutionen bekannt geworden, was das Vertrauen in die Integrität der Kirche erschüttert hat. Das Schutzkonzept ist ein wichtiger Schritt, um die Glaubwürdigkeit wiederherzustellen und sicherzustellen, dass sich solche Vorfälle nicht wiederholen.
- Wir orientieren uns an biblischen Werten wie Liebe, Gerechtigkeit und Fürsorge. Unser Schutzkonzept entspricht diesen Werten, indem es sich für das Wohl der Schwächsten in der Gesellschaft einsetzt und für eine Kultur des Respekts und der Achtung aller Menschen eintritt.

Fazit: Ein ganzheitlicher Ansatz zum Schutz unserer Kinder

Leiterin Kindertagesstätte
Friedrich Fröbel
FRAUKE LEIST
Telefon: 02271 56520
frifroe@t-online.de

Leiter Evangelische
Kindertagesstätte Miteinander
HOLGER SCHARN
Telefon: 02234 986069
holger.scharn@ekir.de





© Rémi Walle, Unsplash

Angebot „Geistliche Begleitung“

Gott im eigenen Leben entdecken

Gott begleitet uns durch unser Leben – doch oft können wir das nicht spüren. Der Alltag, Herausforderungen in Beruf und Privatleben und Sorgen angesichts der Zukunft verdunkeln den Blick darauf. Gerade, wenn wir Gottes Nähe besonders nötig hätten.

Die Geistliche Begleitung ist ein Angebot, gemeinsam Gottes Spuren im Leben zu entdecken. Bei regelmäßigen Treffen zu Einzelgesprächen machen sich Begleiter:in und Begleitete:r auf den Weg in die Tiefe. „Wo ist da Gott drin?“ könnte die Leitfrage lauten. Gebet und Segen, die Möglichkeit zur Beichte und seelsorgerliche Verschwiegenheit sowie die Entwicklung eines eigenen spirituellen Weges gehören ebenfalls dazu. Voraussetzungen sind die Bereitschaft, sich auf einen längeren geistlichen Weg zu machen, offen und ehrlich mit sich selbst zu sein und sich auf eine verbindliche zeitliche Vereinbarung einzulassen.

Presbyterin Hannelore Mäueler sowie die Pfarrer Dr. Benjamin Härte und Christoph Nötzel bieten Geistliche Begleitung an. Das Angebot ist kostenlos. Bei Interesse melden Sie sich gerne direkt bei den Geistlichen Begleitern und vereinbaren einen Termin zum Kennenlernen dieses besonderen seelsorglichen Angebots!



Pfarrer
DR. BENJAMIN HÄRTE
Telefon: 02234 9967600
benjamin.haerte@ekir.de

Impressum

| **Herausgeber:** Bevollmächtigtenausschuss der Evangelischen Christusgemeinde an der Glessener Höhe, vertreten durch den Vorsitzenden Pfarrer Christoph Nötzel, Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim
| **Web-Herausgeber:** wie in der Printausgabe | **Datenschutzerklärung (Web):** bitte unserer Website entnehmen
| **Redaktion:** Jennifer Andersen (*Leitung*), Matthias Bertenrath, Yvonne Binder, Christopher Braun, Antje de Levie, Dr. Benjamin Härte (*Leitung*), Stephan Jansen, Sonja Küttler (*Bildredaktion*), Frauke Leist, Birgit Müller-Arndt, Christoph Nötzel, Holger Scharn, Thorsten Schmitt, Esmeralda Shametaj, Dagmar Stratkötter | **Layout:** Lena Hufsky
| **Verantwortlich:** Dr. Benjamin Härte | **E-Mail-Adressen der Redaktion:** yvonne.binder@ekir.de,
An dieser Ausgabe hat auch mitgewirkt: Mandy Thielemann | **Design:** Kerygma, www.kerygma.de
| **Herstellung:** Druckhaus Boeken, www.druckhaus-boeken.de | **Auflage:** 5.500 Exemplare
| **Nächste Ausgabe:** November 2024 – Februar 2025. *Wir danken für die Überlassung von Bildmaterial, das Redakteure oder Dritte auf unseren Veranstaltungen erstellt haben. Wir sind bemüht, stets alle Rechte für die abgedruckten Bilder zu erwerben. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, bitten wir um eine kurze Mitteilung. Anregungen und Wünsche für die nächste Ausgabe nimmt die Redaktion gerne bis zum 15. August 2024 entgegen (yvonne.binder@ekir.de).*



„Glaube kann Berge versetzen“

Tief in die Geschichte Brauweilers haben sich Siegfried Hutzenlaub und Johannes Fort-haus gearbeitet – heraus kommt eine Ausstellung zur Geschichte der evangelischen Chris-ten in Brauweiler. Die Idee zum Projekt kam von Pfarrer Christoph Nötzel.

„Bis zum Jahr 1700 konnten wir das evangelische Leben rund um die Abtei Brauweiler zurück-verfolgen“, berichtet Siegfried Hutzenlaub vom Brauweiler Männerforum. Zu Tage sei eine Ge-schichte des Kampfes, der Bewährung und des Durchhaltewillens gekommen. „Verbote, Zwang und Unterdrückung prägten lange Zeit die Geschichte der Protestanten hier.“ Überrascht waren die Hobbyforscher von der Macht und Vehemenz, mit der die damalige katholische Kirche evangelische Gläubige verfolgte. Fast schon Ironie der Geschichte, dass nach der Auflösung der Abtei der erste „legale“ Gottesdienstort der Brauweiler Protestanten in den Abteigebäuden war. „Letztendlich konnten sich die Evangelischen hier etablieren und ihren Platz im Ort finden.“

„Wir haben neben der erreichbaren Literatur zum Thema auch kirchliche Privatarchive gesich-tet und mit Experten gesprochen“, erläutert Siegfried Hutzenlaub. „Es war viel Arbeit, hat uns aber gleichzeitig große Freude gemacht – und wir haben eine wirklich spannende und weithin unbekannte Geschichte zu erzählen!“ Dazu wird es im Rahmen des 1000. Geburtstages der Abtei eine Ausstellung in der Gnadenkirche, Friedhofsweg 4, in Brauweiler geben. Vernissage ist am Sonntag, 1. September um 14 Uhr. „Wissen, Spannung und Unterhaltung warten auf die Besu-cherinnen und Besucher – und die Erkenntnis, dass Glaube letztendlich Berge versetzen kann.“

Eine Gemeinde – ein Förderverein

Förderverein neu aufgestellt

Am 14.05.2024 hat sich der „Förderverein Evangelische Kirchengemeinde Niederau-ßem Glessen e.V.“ in seiner Mitgliederversammlung einen neuen Namen, eine neue Satzung und einen neuen Vorstand gegeben. Außerdem wurde über die Verwendung der Spendengelder entschieden.

Der neue Name: Förderverein Evangelische Christusgemeinde an der Glessener Höhe e. V.
Der neue Vorstand ist der alte. Amtszeit zwei Jahre: Erster Vorsitzender: Stephan Jansen, Ver-treter: Florian Meißner, Kassierer:in: Elke Tegtmeier und Schriftführer: Dr. Christoph Sönnichsen.

Aus organisatorischen Gründen bleibt der Verein aus Niederaußem-Glessen unter neuem Namen bestehen. Wir hoffen auf zahlreiche Mitglieder, auch aus der alten Gemeinde Brau-weiler Königsdorf. Leider konnte das noch nicht im Vorstand abgebildet werden, weil es noch nicht genügend Mitglieder aus diesen Ortschaften gibt. Nach zwei Jahren besteht aber die Möglichkeit, den Vorstand entsprechend neu zu besetzen.

Gefördert wird in diesem Jahr die Jugendkirche in Glessen durch die Anschaffung einer Be-schallungsanlage, die den Ansprüchen an eine Jugendkirche gerecht wird. Damit kommt die Ausschüttung allen Jugendlichen der gesamten neuen Gemeinde zugute.
Spendenkonto: IBAN DE18 3706 9252 6112 0690 10 bei der Volksbank Erft e.G.

Vorsitzender des „Förderverein Evangelische Christusgemeinde an der Glessener Höhe e. V.“

STEPHAN JANSEN

Telefon: 0157 76674513

stephan58jansen@gmail.com



© Foto Heers

Evangelische Christusgemeinde an der Glessener Höhe		www.ev-christusgemeinde.de evangelische-christusgemeinde@ekir.de
Kirchen- und Gemeindehäuser	GNADENKIRCHE BRAUWEILER und Gemeindehaus Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim CHRISTUSKIRCHE KÖNIGSDORF und Gemeindehaus Pfeilstraße 40, 50226 Frechen ERLÖSERKIRCHE NIEDERAUSSEM und Gemeindezentrum Oberaußemer Straße 76, 50129 Bergheim FRIEDRICH-VON-BODELSCHWINGH-GEMEINDE-ZENTRUM GLESSEN Hohe Str. 49, 50129 Bergheim	Telefon: 02234 82732 (nur Anrufbeantworter) Telefon: 02234 62217 (Anrufbeantworter) Telefon: 02271 55692 (Anrufbeantworter) Telefon: 02238 8475073 (Anrufbeantworter)
Gemeindesekretärin	YVONNE BINDER Bürozeiten: Mo., Mi., Do., 9.00 bis 12.00 Uhr DAGMAR STRATKÖTTER Bürozeiten: Di., Do., 9.00 bis 12.00 Uhr	Telefon: 02234 62217 yvonne.binder@ekir.de Pfeilstraße 40, 50226 Frechen Telefon: 02238 43562 evangelische-christusgemeinde@ekir.de Hohe Str. 49, 50129 Bergheim-Glessen
Küster (Brauweiler und Königsdorf)	ALEXANDER SPADY	Telefon: 0175 6573854
Küster (Niederaußem und Glessen)	MAX LANGHANS	Telefon: 0157 52410789 max.langhans@ekir.de
Pastorales Team	CHRISTOPH NÖTZEL , Pfarrer Friedhofsweg 2, 50259 Pulheim DR. BENJAMIN HÄRTE , Pfarrer (50 Prozent Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim <i>Stellenumfang</i>) + Ev. Seelsorge im KH Frechen MATTHIAS BERTENRATH , Pfarrer (50 Prozent Virchowstr. 7, 50181 Bedburg <i>Stellenumfang</i>) THORSTEN SCHMITT , Pfarrer Am Fuchsberg 2, 50129 Bergheim	Telefon: 02234 82207 christoph.noetzel@ekir.de Telefon: 02234 9967600 benjamin.haerte@ekir.de Telefon: 02272 408420 matthias.bertenrath@ekir.de Telefon: 02238 945294 thorsten.schmitt@ekir.de
Besuchsdienst und Seniorenkreis Brauweiler	ANNA LANGHANS	Telefon: 02234 927834 anna.langhans@ekir.de
Kantorin	N. N.	Telefon: 02234 62217 yvonne.binder@ekir.de
Kirchenmusikerin	MARGARETE WEGENER	Telefon 02271 56236 wegener-bergheim@t-online.de
Kirchenmusiker	STEPHAN BERTRAM	Telefon 0170 9161734 bertram.stephan@freenet.de
Kindertagesstätte	HOLGER SCHARN , Leitung Evangelische Kindertagesstätte „Miteinander“ und ökumenisches Familienzentrum evka Friedhofsweg 4, 50259 Pulheim	Telefon: 02234 986069 holger.scharn@ekir.de www.familienzentrum-evka.de
Kindertagesstätte	FRAUKE LEIST , Leitung Evangelische Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ Oberaußemerstraße 78, 50129 Bergheim-Niederaußem	Telefon: 02271 56520 frifroe@t-online.de
Jugendprojektleiter	CHRISTOPHER BRAUN	Telefon: 0178 2077857 christopher.braun@ekir.de
Offene Kinder- und Jugendarbeit	BIRGIT MÜLLER-ARNDT ESMERALDA SHAMETAJ OKJA Königsdorf, Pfeilstraße 40, 50226 Frechen	Telefon: 0162 6177092 Telefon: 0151 29065256 okja-koenigsdorf@web.de
Bankverbindung Evangelische Christusgemeinde an der Glessener Höhe	Kreissparkasse Köln BIC COKSDE33XXX IBAN DE91 3705 0299 0149 2719 78 (Verwaltungsverband Köln-Nord)	
Förderverein Ev. Christusge- meinde an der Glessener Höhe	STEPHAN JANSEN	Telefon: 0157 76674513
Spendenkonto	Volksbank Erft e.G. BIC GENODED1ERE DE18 3706 9252 6112 0690 10	

Rückblick

Ehrenamtstag



© Thielemann



Skifahrt



© Braun



Posaunentag in Hamburg



© Thielemann



© Kowalski

Besuchen Sie uns online!

Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Gegebenenfalls benötigen Sie einen QR-Code-Scanner als App:



Spontanchor Konzert mit Gitarren und Ukulele Ensemble



© Krause



Jahre wie ein Tag

Abtei Brauweiler

Rheinischer Posaunentag

7. September 2024

Neben den Workshops für die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer bietet der Rheinische Landesposaunentag in Brauweiler Konzerte an verschiedenen Orten für alle Interessierten. Genießen Sie tolle Bläsermusik in direkter Nachbarschaft zu den Ausstellungen der 36. KunstTage Rhein-Erft, die gleichzeitig in der Abtei Brauweiler stattfinden.

Konzertprogramm

- | | |
|------------------|---|
| 13.00 Uhr | Eröffnung Rheinischer Landesposaunentag
mit dem Landesjugendposaunenchor Rheinland
Wirtschaftshof der Abtei |
| 13.30 Uhr | MittenFunk
Con Spirito , Auswahlensemble im Posaunenwerk Rheinland
Innenhof der Abtei |
| 14.00 Uhr | Virtuose Orgel
Michael Porr , Leverkusen
Abteikirche |
| 14.30 Uhr | Platzkonzert
Mitmach-Konzert
Guidelplatz |
| 18.30 Uhr | Große Bläuserserenade
Abschlussveranstaltung zum Rheinischen Landesposaunentag
400 Bläserinnen und Bläser musizieren
Wirtschaftshof der Abtei |
| 20.00 Uhr | Festkonzert
Trombone Unit , Hannover
Wirtschaftshof der Abtei |

Herzliche Einladung zu den Konzerten. Der Eintritt ist frei.